



Vorlesung „Bildungstechnologie I: Grundlagen“

1. Vorlesung: 09.04.2020

Thematische Einführung

Prof. Dr. Thomas Köhler

Studiengänge:

Studiengang Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen,
Modul: EW-SEBS-BW-3: "Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen"

Master-Studiengang Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung
Modul: MA-WBF/OE 6 (Vorlesung)

Weiterbildender Master-Studiengang Vocational Education and Personnel Capacity
Building, Modul: M2 (Vorlesung)

Studiengang für Medieninformatik (Nebenfach Berufspädagogik)
Bereich: Bereich A

Zertifikatskurs Medienpädagogik und Mediendidaktik (ZMM)

Weitere?

Grundlagen: Lehren und Lernen mit Medien

- Wir lernen nicht irgendwie, sondern nach bestimmten Schemata.
- Lehren und Lernen ist eine „Beziehungs-Aktivität“ zwischen mehreren Personen und in größeren Lerngemeinschaften.
- Von neuen Medien erwartet man *education at any place and at any time with any partner*.
- Grundlage sind medierte Kommunikations- und Interaktionsprozesse.

Ziele der Vorlesung:

1. Wissen über neuere Bildungstechnologien
2. Theoriebezogene Reflexionsfähigkeit
3. Übertragung in pädagogische Kontexte
4. Bildungstechnologien „denken können“

Zu erwerbende Kompetenzen:

Pädagogische Kompetenz: didaktische Fähigkeiten sowie Grundlagen für sinnvolles pädagogisches Handeln zu Lernprozessen, medienpädagogischen und psychologischen Aspekte sowie der Veränderung von Bildungsprozessen durch Neue Medien.

Didaktische Kompetenz: Bewusstsein für die Angemessenheit eines Mediums in einem Bildungsarrangement, für die sinnvolle Strukturierung und Gestaltung von Lernmaterialien und Lernprozessen.

Kommunikative Kompetenz: in Bezug auf Kommunikationsstörungen und gruppendynamische Prozesse sowie Moderation von Online-Tutorien.

Zu erwerbende Kompetenzen:

Medienkompetenz: technische, gestalterische und handlungspraktische Fähigkeiten in Bezug auf Software und Hardware. Reflexion von Medien in Bezug auf die eigene Person und die Gesellschaft; Informations- und Wissensmanagement.

Organisationskompetenz: für die Konzeption von Lernangeboten im Bildungs- und Weiterbildungsbereich bedarf es ebenfalls organisatorischer Fertigkeiten, insbesondere Projekt- und Qualitätsmanagement, aber Vermarktung.

- 1. Welche Fächer studieren Sie?
Teilnahmeliste ist Ihre Registrierung in OPAL.**
- 2. Weitere Lehrveranstaltungen im Fachgebiet.**
- 3. Lehrveranstaltungen im Internet.**

Technische Unterstützung der Lehrveranstaltungen:

<https://bildungsportal.sachsen.de>

Alle Teilnehmer melden sich selbst an.

Institut für Berufspädagogik

Andere Institute der Fakultät Erziehungswissenschaft

Fakultät für Informatik

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Sozialwissenschaften

Institut für Psychologie

Sie kennen weitere relevante LV? Bitte mitteilen!

Bestandteile:

1. Allgemeine Mediendidaktik: didaktische Konzeption des Lernens und Lehrens mit Medien.
2. Medienforschung / Medienreflexion: wissenschaftliche Reflexion von Medien und in einem sozialen Kontext.
3. Medienproduktion: praktische Fertigkeiten und Kenntnisse zum Umgang mit Multimedia und zum Erstellen eigener multimedialer Anwendungen.
4. Kommunikation mittels neuer Medien: Möglichkeiten zur Kommunikation, Arbeit in virtuellen Gemeinschaften, Moderation virtueller Gruppen.
5. Bildungsmanagement: Organisation und Evaluation von Bildungsprojekten im Kontext von Institutionen.

1. Issing, L. J. & Klimsa, P. (2010): **Online-Lernen. Ein Handbuch für das Lernen mit Internet, 2. Aufl.**; München, Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
2. Batinic, B. & Appel, M. (2008): **Medienpsychologie**; Berlin, Springer.
3. Lattemann, C. & Köhler, T. (2005): **Multimediale Bildungstechnologien I: Anwendungen und Implementation**; Frankfurt am Main, Peter Lang Verlag. [Präsenzbestand in der Zweigbibliothek Erziehungswissenschaft unter AL 40400 L364]
4. Schulmeister, R. (2002): **Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie - Didaktik – Design. - 3., korrigierte Aufl. – München [u.a.]**: Oldenbourg, 2002. [in: Zweigbibliothek Erziehungswissenschaft unter DP 1960 S386 (allerdings nur aus dem Jahr 1996)]
5. Kahnwald, N., Albrecht, S., Herbst, S., Köhler, T., unter Mitarbeit von Fraas, C.; Gerth, M., Hofmann, D., Kawalek, J., Pentzold, C., Schwendel, J., Stark, A., Weller, A. & Welz, T. (2016). **Informelles Lernen Studierender mit Social Software unterstützen. Strategische Empfehlungen für Hochschulen**; Reihe: Medien in der Wissenschaft, Band 69; Münster, Waxmann.
6. Frindte, W. & Köhler, T. (1999): **Kommunikation im Internet**; Frankfurt am Main, Peter Lang Verlag. [in: Zentralbibliothek (1-mal als Freihand und 1-mal als Präsenz) unter AP 18450 F914 und Bereichsbibliothek DrePunct (1-mal als Freihand) unter MS 7850 F914]



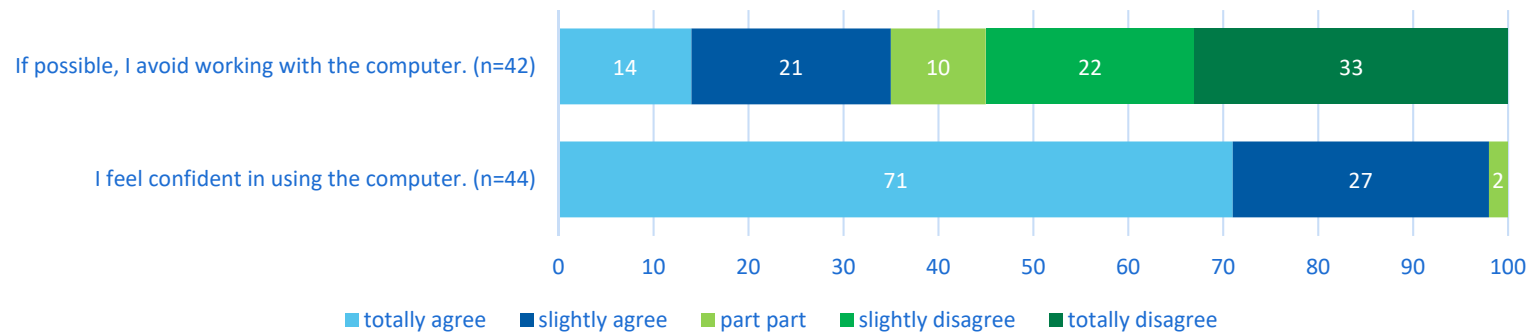
Verbreitung von Medientechnologien

Einstieg ins Thema der Vorlesung:

- Empirische Befunde zur Nutzung von TV, Computer und Internet
- Aussagen zur Bedeutung der Medien im Kindes- und Jugendalter

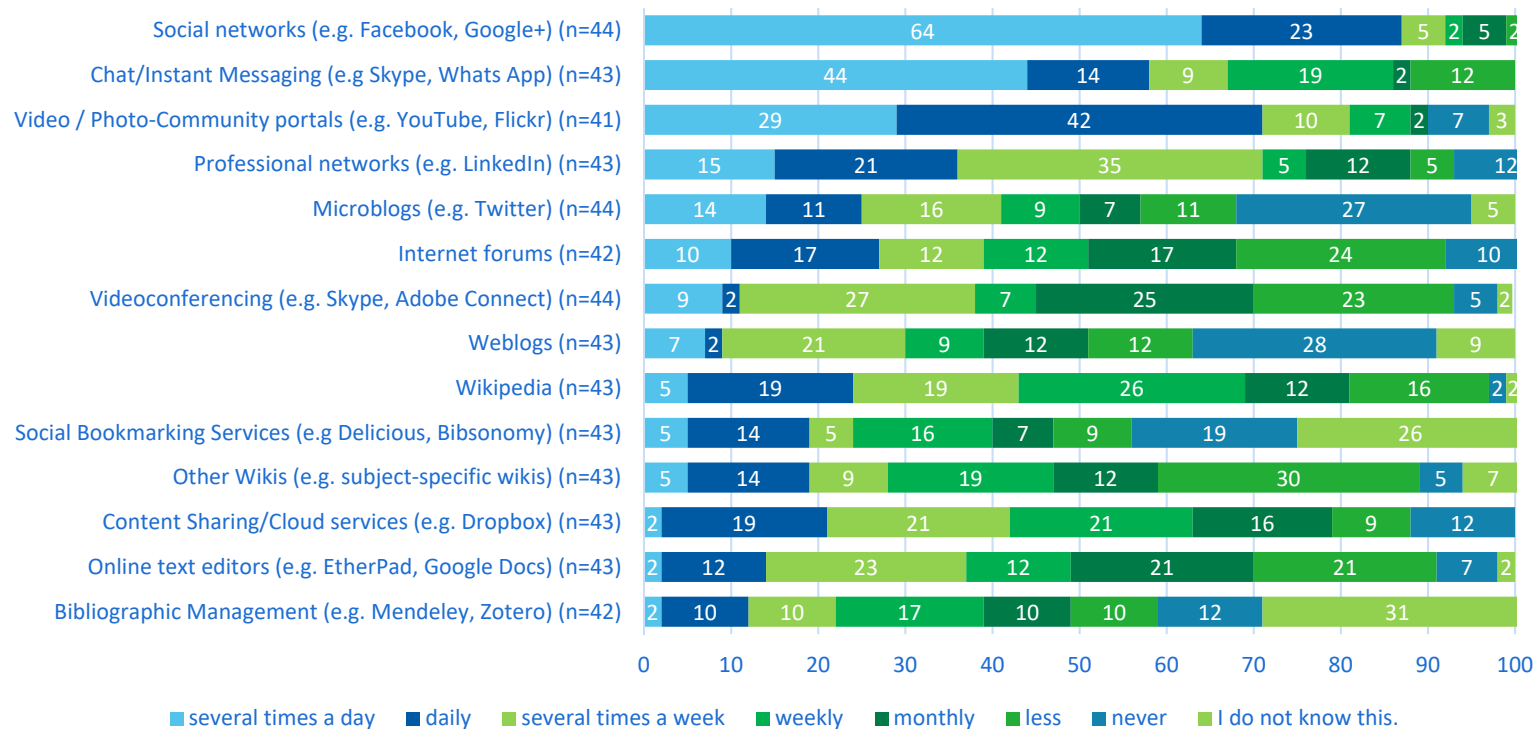
Data from a European Survey 2016 by TUD Media Center

Almost all of the students feel confident in using the computer. They do it on average since 12 years and 20 hours in a week. They use the Internet more than the computer.



	Computer use in years	Computer use in hours/week	Internet use in hours/week
N	42	43	43
Average	12,24	20,14	21,26
Median	11	20	20
Standard deviation	3,968	14,688	13,789
Minimum	5	2	2
Maximum	20	56	55

Also the most of the asked students use social networks and chat and instant messaging most frequently. There are differences in the use of the use of clouds services, video- and photo communities



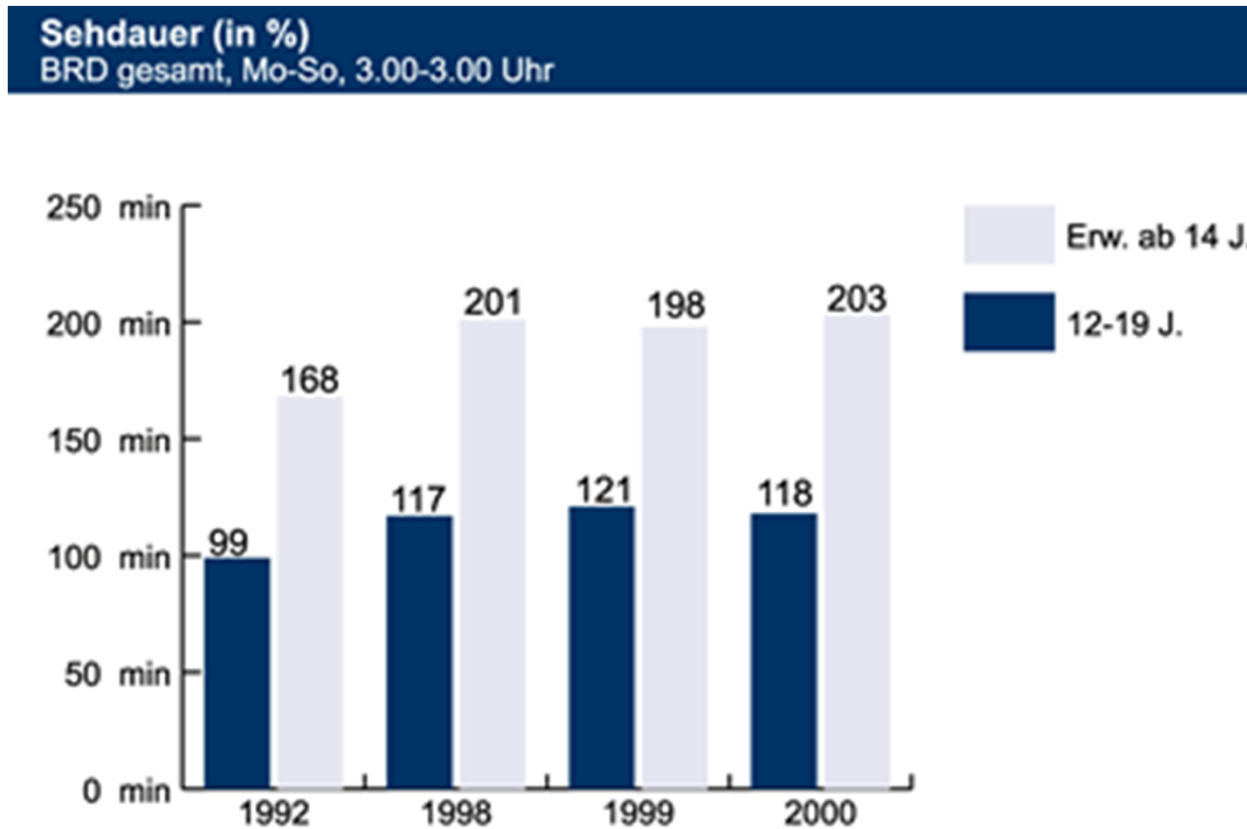
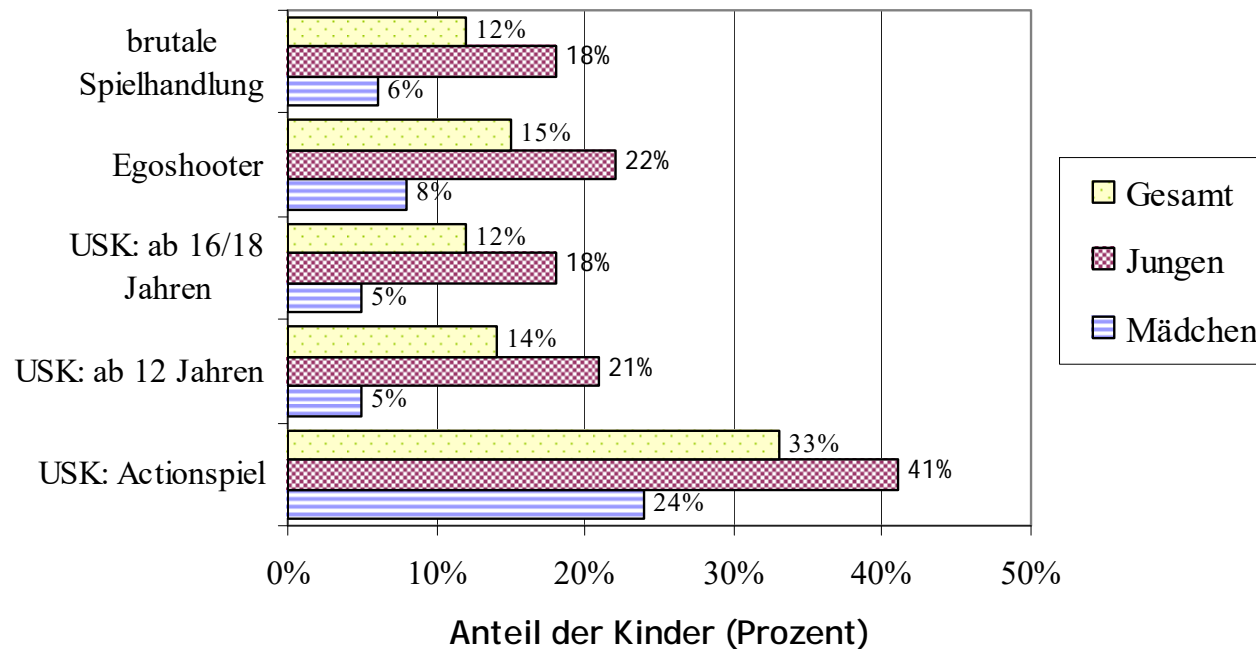


Abb.: Fernsehnutzung Jugendlicher versus Erwachsener in D 1992 – 2000 (cp. BPB)



Anteil bildschirmspielender Kinder (n = 357), die potentiell gewalthaltige Bildschirmspiele nennen (von Salisch et al. 2003)

Computernutzung Angaben in %	Gesamt	Mädchen	Jungen	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
täglich, mehrm. pro Woche	60	49	70	50	58	67
einmal pro Woche, mehrm. pro Monat	17	21	14	15	21	15
einmal pro Monat, seltener	13	19	8	17	11	12
nie	10	12	9	18	10	6
mindestens einmal pro Monat	81	76	86	69	83	85

Abb.: Computernutzung bei Jugendlichen in D 1992 – 2000 (cp. BPB)

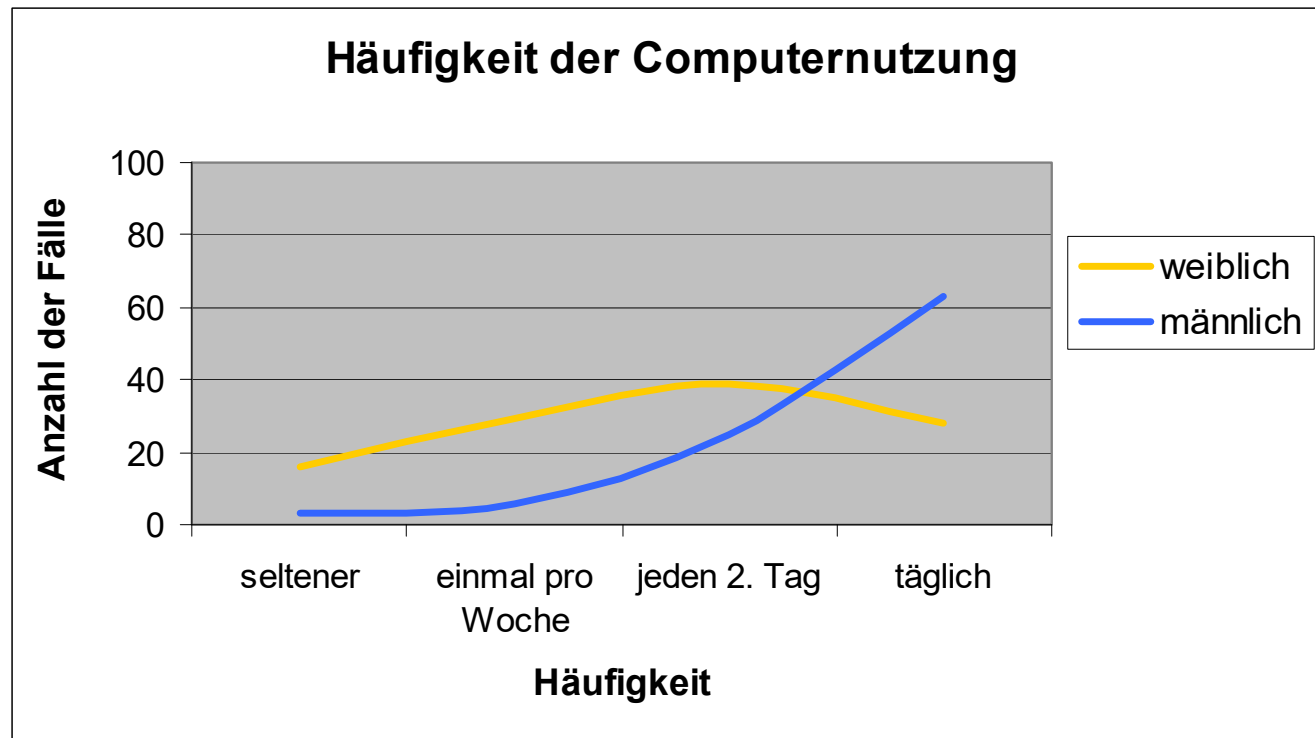


Abb.: Internetnutzung bei Jugendlichen (cp. Venohr, Wettig & Frindte, 2003)

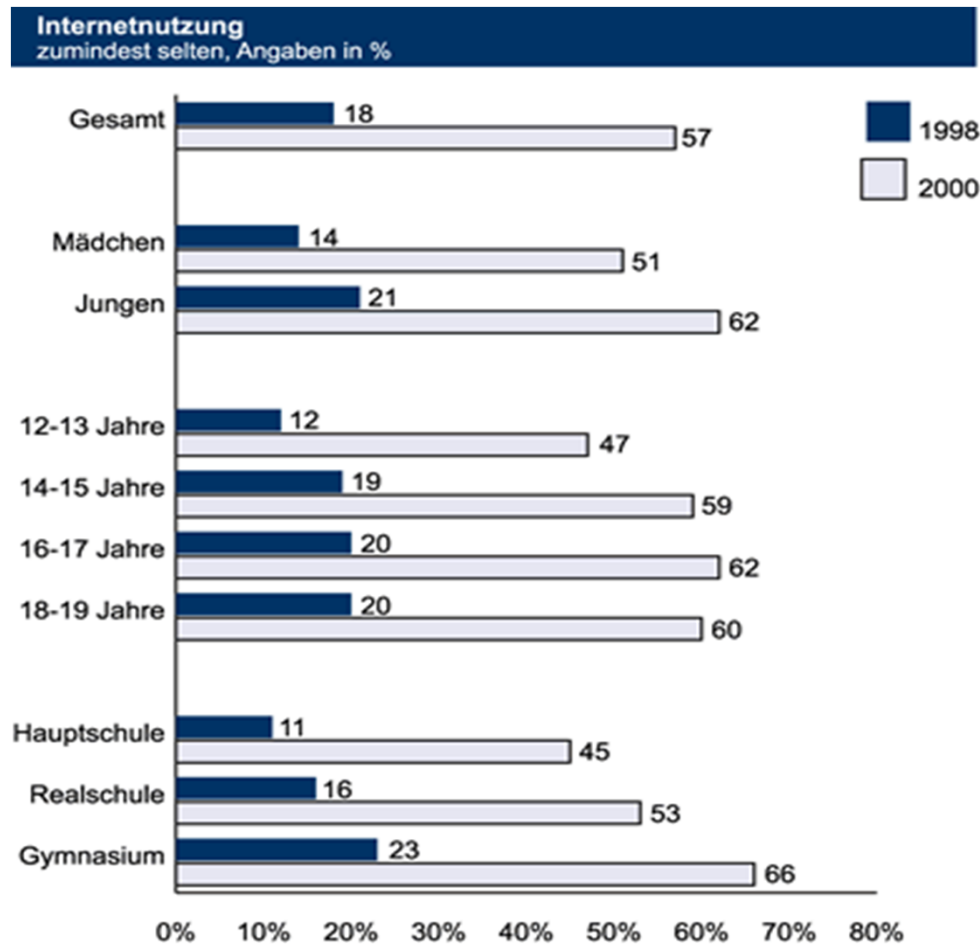


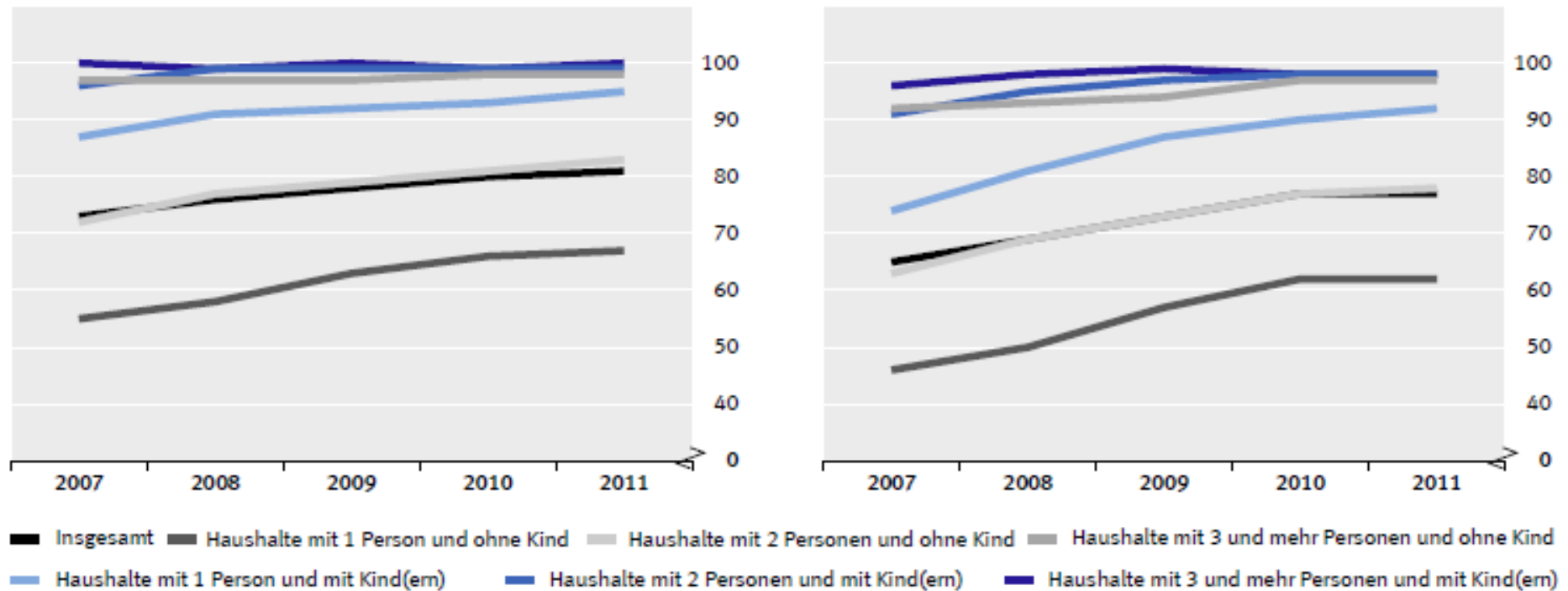
Abb.: Internetnutzung bei Jugendlichen in D 1992 – 2000 (cp. BPB)

Schaubild 1 Ausstattung der Haushalte¹ mit Computer und Internetzugang

in %

Haushalte mit Computer

Haushalte mit Internetzugang



¹ Mit oder ohne Kind(er) unter 16 Jahren.

2012 - 01 - 0350

Abb.: Internetnutzung nach Personenzahl im Haushalt (Statistisches Bundesamt, 2012)

**Private Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen –
ein Thema für die Bildungstechnologie?**



http://e-learning.surf.nl/docs/e-learning/cartoon_onderwijsraad.gif

Literatur- und Quellenverzeichnis

Fernsehnutzung Jugendlicher versus Erwachsener in D 1992 – 2000 (cp. BPB)

Internetnutzung bei Jugendlichen (cp. Venohr, Wettig & Frindte, 2003)

Salisch, M. von; Kristen, A. et al (2003). Computerspiele mit und ohne Gewalt. Auswahl und Wirkung von Kindern. 1. Auflage. Kohlhammer: Stuttgart.

Czajka, S. & Jechová, P. (2012). Der Einsatz von Computer und Internet in privaten Haushalten in Deutschland. Ergebnisse der Erhebung 2011; Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik; Wiesbaden.

Data from a European Survey 2016 by TUD Media Center